

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
MALTA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND
SEPTEMBER 2020



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Mailand

Wirtschaftsdelegierte

Mag. Gudrun Hager

T +39 02 87 90 911

E mailand@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/it

HEAD OFFICE

Dr. Franz Schröder

T 05 90 90 04 450

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND, T +39 02 87 90 911, F +39 02 87 73 19
E mailand@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/it

WIRTSCHAFTSBERICHT Malta (I-VI 2020)

- **Solides Wirtschaftswachstum 4,7 % 2019**
- **Wenig Arbeitslose, gut ausgebildete Fachkräfte**
- **Außenhandel mit Österreich 1. HJ. 2020: Einbruch um zwei Drittel**
- **COVID-19: Hilfspaket 1,8 Mrd. Euro**

Wirtschaftskennzahlen

	2017	2018	2019	2020 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	11,3	12,4	13,2	14,0
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in Mrd. Euro ²	29.283	30.251	31.456	32.656
Bevölkerung in Mio. ³	0,431	0,493	0,433	0,440
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	6,7	6,8	4,7	-6,0
Inflationsrate in % ⁵	1,3	1,2	1,5	1,5
Arbeitslosenrate in % ⁶	4,6	3,7	3,6	3,5
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro ⁷	3,71	3,44	3,61	+4,1 %
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro	6,13	6,28	7,32	+3 %

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 125

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	2018	Veränderung zum Vorjahr (2018) in %	2019	2020
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	46,8	46,5	55,7	72,3	16,8 [-63,1 %] (I-VI)
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	19,5	13,5	135,0	31,9	10,5 [-55,7 %] (I-VI)
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	209,0	198,0	17,7	233	25 [-7,4 %] (I-III)
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	108,0	92,0	27,2	117	59 [-6,3 %] (I-III)

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand 2019 84 Mio. EUR

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich, Stand 2018: 80. Rang

¹⁻⁶ Quelle: National Statistics Office, Central Bank of Malta, Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: National Statistics Office

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹² Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

Starkes BIP-Wachstum vor...

Die maltesische Wirtschaft entwickelte sich in den vergangenen Jahren sehr positiv und wuchs deutlich schneller als in anderen EU-Ländern. Ausschlaggebend dafür waren erhöhte Exportaktivitäten maltesischer Unternehmen sowie der kräftige Privatkonsum. Mit einem BIP-Wachstum von +4,7 % lag Malta 2019 weit über dem EU-Durchschnitt von 1,2 %.

Für das Jahr 2020 prognostiziert die Europäische Kommission einen realen Wirtschaftsrückgang von -6,0 %, 2021 soll dieser bereits durch einen Anstieg von 6,3 %¹ kompensiert werden.

...und nach der Krise

Diese Erwartungen basieren u.a. auf dem starken finanziellen Engagement der maltesischen Regierung, das voraussichtlich fast 22 % des BIP erreichen wird. Damit zählt diese Unterstützung zu den größten Konjunkturpaketen der Welt.

Dienstleistungen wichtigster Sektor

Dienstleistungen halten den Löwenanteil von rund drei Viertel am BIP und beschäftigen mehr als drei Viertel der Arbeitskräfte (77,7 %). Der wichtigste Dienstleistungssektor Maltas ist der Tourismus, ein Anteil von 22 % entfällt auf die Versicherungs- und Finanzdienstleistungsbranche (6 % vom BIP), einen wichtigen Beitrag hält auch der Bereich Online-Gaming.² Der Finanzsektor verwaltet Vermögenswerte, die mehr als 500 % des BIP ausmachen und trägt rund 15 % zu den öffentlichen Einnahmen bei.³ Die verarbeitende und erzeugende Industrie (vor allem im Elektro- und Pharmabereich) hält einen Anteil von ca. 10 % des BIP und ist für 75 % der Exporte Maltas verantwortlich. Vor allem die Hightech-Produktion, bei der maltesische Unternehmen mit hoher Qualität und Flexibilität bei der Erfüllung von Kundenwünschen punkten, liegt im Trend. Der Groß- und Einzelhandel trägt etwa 20 % zum BIP bei. Nur knapp 1 % des BIP wird durch den Agrarsektor erwirtschaftet.

Finanzdienstleister im Aufschwung

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen und steuerlichen Vorteile für internationale Firmen und Anleger machen Malta zu einem bevorzugten Standort für Finanz- und Versicherungsgesellschaften. Der Finanzdienstleistungssektor ist somit der am schnellsten wachsende Wirtschaftsbereich Maltas. Grund dafür ist u.a. Maltas Bankgesetzgebung, welche auf der Gesetzgebung der Europäischen Union basiert und somit den Basler Grundprinzipien entspricht. Seit der Einführung des einheitlichen Aufsichtsmechanismus der EU im Jahr 2014 fällt die Aufsicht über die größten Banken der Insel in den Zuständigkeitsbereich der Europäischen Zentralbank (EZB), während die Malta Financial Services Authority (MFSA) für die Aufsicht der anderen Institutionen zuständig ist.⁴

Bankensektor

In den letzten zwei Jahrzehnten ist der Bankensektor in Malta von vier Privatkundenbanken auf 24 zugelassene Banken angewachsen, davon sind drei im Besitz einer maltesischen Mehrheit (2018). Alle anderen stammen aus verschiedenen EU- und Nicht-EU-Ländern, darunter Österreich, Australien, Belgien, Griechenland, Kuwait, der Türkei sowie aus dem Vereinigten Königreich. Damit sind rund zwei Drittel der Bilanzsumme des Bankensektors von rund 44,4 Mrd. Euro in ausländischem Besitz.⁵ Die größten Retail-Banken Maltas sind Bank of Valletta (BOV) und HSBC Malta. Sie verfügen über ein großes Volumen von Einlagen und Kapitalanlagen. Weitere führende Bankengruppen sind IIG Bank, NBG Bank und CommBank.

¹ Quelle: [EU-Kommission](#)

² Quelle: National Statistics Office Malta

³ Quelle: World Bank

⁴ Quelle: Malta Profile

⁵ Quelle: [Malta Bankers' Association](#)

Ratings stabil	Malta verfügt über einen stabilen Bankensektor mit konservativen Instituten und einer hohen Eigenkapitalquote. Langzeit- und Kurzzeit-Rating in Höhe von A+ wurden von Fitch-Ratings für 2019 wie schon in den vergangenen Jahren jeweils als stabil bestätigt.
Fintech	<p>Das Land hat auch eine bedeutende Anzahl von Finanzinstituten angezogen, die sich auf digitale Dienstleistungen konzentrieren. Derzeit sind mehr als 40 dieser Finanzinstitute in Malta registriert, sie umfassen Kreditkartenfirmen, Zahlungsdienstleister und -gateways, Kartenaussteller und E-Wallet Anbieter und gewinnen zunehmend an Bedeutung. Malta entwickelt sich damit zu einem Zentrum für Zahlungsunternehmen. Darüber hinaus ist die Regierung bestrebt, Malta als Blockchain- und Kryptowährungshub zu etablieren und kleine, innovative Unternehmen dieser Branche zur Niederlassungsgründung in Malta zu motivieren. So fand Anfang November 2019 bereits zum dritten Mal die Malta AI&Blockchain Summit statt.</p> <p>Die Finanzbranche repräsentiert ca. 12 % des maltesischen BIP und beschäftigt über 12.000 Personen. Ziel der maltesischen Regierung ist es, den BIP-Anteil dieses Sektors in den nächsten Jahren auf 25 % zu erhöhen. Führend innerhalb der Branche ist die Fondsindustrie mit über 600 Fonds und mehr als 100 Anlagenverwaltungsfirmen.⁶</p>
Staatsverschuldung gesunken	Die Gesamtverschuldung der öffentlichen Hand liegt 2019 bei 43,3 % ⁷ , im Zuge der COVID-19 Krise und der notwendigen zusätzlichen Budgetbelastungen dürfte sich dieser Wert per Ende dieses Jahres wieder auf über 50 % erhöhen. Das Haushaltsdefizit sank 2019 weiter auf 1,2 % des BIP. ⁸
Niedrige Arbeitslosigkeit	Die Arbeitslosenrate setzte ihren 2010 begonnenen Abwärtstrend fort und liegt 2019 bei niedrigen 3,4 % (EU Durchschnitt 7,5 %). Zwei Drittel der Erwerbstätigen sind in der Privatwirtschaft und ein Drittel im öffentlichen Sektor tätig. Diese Entwicklung ist u.a. durch die Zunahme ausländischer Investitionen bedingt, im Zuge der COVID-19 Krise wird ein deutlicher Anstieg der Arbeitslosigkeit – vor allem im wichtigen Tourismussektor – erwartet. Das maltesische Statistikamt meldete für Mai 2020 eine Arbeitslosenrate von 4,2%, diese ist rund ein Fünftel höher als im Mai des Vorjahres.
Tourismusboom	<p>Der wichtigste Wirtschaftssektor Maltas ist traditionell der Tourismus, welcher etwa 30 % des BIP erwirtschaftet und direkt 30 % der Arbeitskräfte beschäftigt; bis 2025 sollen es 35 % sein.</p> <p>Obwohl die Regierung das Tourismusbudget in den vergangenen Jahren erhöht hat, besteht noch großer Aufholbedarf im qualitativen Bereich, vor allem im Luxussegment. Ebenso ist eine Ausweitung des gehobenen „Kulturtourismus“ gefragt. Durch das erfolgreiche Marketing der Billigfluglinien und der Veränderung der Präferenzen der Urlauber zeigt sich in den letzten Jahren ein Trend hin zu Kurzwochenenden und Massentourismus. Dennoch liegt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer noch bei rund 7 Nächten.</p> <p>Malta bleibt für Pauschal- und Individualreisende attraktiv, die Insel ist außerdem eine beliebte Destination für Sprachreisen. Der Großteil der Sprachschüler sind Italiener, danach folgen Deutsche und Russen. Auch Geschäftsreisen spielen anteilmäßig eine wichtige Rolle.</p>

⁶ Quelle: [Malta Banks' Association](#)

⁷ Quelle: <http://wko.at/statistik/eu/europa-verschuldung.pdf>

⁸ Quelle: <http://wko.at/statistik/eu/europa-defizit.pdf>

2,8 Mio. Touristen...	Im Jahr 2019 steigt die Zahl der Besucher in Malta auf mehr als 2,8 Mio. (+5,9 %), von denen der überwiegende Anteil zwischen 25 und 44 Jahre alt ist. Der Großteil der Besucher kommt aus Großbritannien, Italien, Frankreich und Deutschland. ⁹ Zudem verwaltet Malta das größte Schiffsregister Europas und das sechstgrößte der Welt.
... COVID Effekt: Einbruch -70%	Durch den hohen Anteil des Tourismus (ca. ein Drittel) sowie des Dienstleistungssektors im Allgemeinen wird aufgrund der COVID-19 Krise ein starker Einbruch des maltesischen Wirtschaftswachstums erwartet. Die Malta Hotels and Restaurant Association rechnet mit einem Verlust von bis zu 3 Mrd. Euro und 50.000 Arbeitslosen im Tourismus. Zur Förderung der Tourismusindustrie wurde ein umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt. Für das Gesamtjahr 2020 erwartet die Central Bank of Malta einen Rückgang im Tourismus um 70% im Vergleich zum Vorjahr.
IT und Gaming weiter im Trend	Malta, die selbst ernannte europäische „Hauptstadt“ des iGamings (interactive Gaming), entwickelt sich aufgrund des fehlenden staatlichen Glückspielmonopols und der Möglichkeit, Wettserver vom Ausland aus zu betreiben, immer mehr zu einem weltweiten Paradies des E-Gamblings. Laut der Malta Gaming Authority wurden im Jahr 2018 275 Lizenzen für Online-Glücksspiele vergeben. ¹⁰ Die Branche beschäftigt mehr als 6.800 Personen, trägt 13 % zum maltesischen BIP bei und stellt somit den drittichtigsten Wirtschaftssektor dar. Im Vergleich zum Jahr 2017 wuchs dieser Sektor um 12,1 %, bei weiterhin positiver Wachstumsprognose. Verbundene Branchen sind IT-Infrastruktur, digitale Medien, mehrsprachige Call Center und Back Office-Strukturen sowie Schulungszentren wie jene von HP, CISCO und Microsoft. Der Kommunikationssektor ist hoch im Kurs. Malta setzt mit Digital Malta - einer Strategie zur Digitalisierung des Landes von 2014 bis 2020 - auf neue Maßstäbe hinsichtlich E-Government und Digital Citizen. Im Network Readiness Index 2020 erreichte Malta bereits den 26. Platz von 121 analysierten Ländern. Ein besonderer Fokus soll in den nächsten Jahren auch auf den Start-Up Sektor gesetzt werden.
Filmbranche	In Verbindung zum aufstrebenden digitalen Sektor steht auch das Ziel, Malta als Drehort für Filmprojekte zu etablieren. Durch die Malta Film Commission werden potenziellen Kunden großzügige Steuererleichterungen und andere Vorteile geboten.
Immobilienmarkt im Aufschwung	Maltas Immobilienmarkt ist auch weiterhin im Aufschwung. Dies ist großteils auf ein erhöhtes Interesse von ausländischen Investoren und auf niedrige Zinsen für den Immobilienkauf zurückzuführen. Die Immobilienwirtschaft spielt mit einem Anteil von ca. 8% am BIP eine immer wichtigere Rolle für die maltesische Wirtschaft. 2015 wurde eine sogenannte „Skill Card“ für Bauarbeiter eingeführt, welche die Arbeiter als gut ausgebildete Fachkräfte ausweisen soll. In Anbetracht der großen Anzahl von historischen Gebäuden in Malta besteht vor allem im Bereich Sanierung und Renovierung erheblicher Nachholbedarf.
Maßnahmen für E-Mobility	Im Rahmen eines nationalen Elektromobilitätsaktionsplans soll neben Anreizen für den Ankauf von Elektrofahrzeugen auch die Regierungsflotte umgerüstet, sowie Car-Sharing und E-Mobility verstärkt beworben werden. Bis 2020 könnten bis zu 5.000 Elektroautos auf Malta fahren. Bisher gibt es auf den beiden

⁹ Quelle: https://nso.gov.mt/en/News_Releases/Documents/2020/02/News2020_017.pdf

¹⁰ Quelle: <https://www.mga.org.mt/wp-content/uploads/MGA-Annual-Report-2018.pdf>

Hauptinseln Malta und Gozo insgesamt 225 Ladestationen, die auf 500 öffentliche Ladestationen ausgebaut werden sollen. Ebenfalls gibt es Förderungen für umweltfreundliche Ankäufe und Umrüstungen von PKWs.

Abfallwirtschaft

640 kg Müll fallen in Malta pro Person und Jahr an, das ist einer der höchsten Werte in der EU. Davon enden 83 % auf Deponien; dies ist ein EU-weiter Höchstwert. Kompostierung ist auf der Insel kaum ein Thema und es besteht ein enormes Potenzial für eine effizientere Entsorgungsstruktur und innovative Umwelttechnik.¹¹ Bestehende Waste Managementkonzepte – u.a. Energieproduktion durch Biomasse können aufgrund mangelnder Mülltrennung nicht ausreichend umgesetzt werden.

Mit der Errichtung einer neuen Müllverbrennungsanlage um 150 Mio. Euro soll hier ein Meilenstein geschaffen werden; das Projekt läuft derzeit, wird jedoch frühestens 2023 abgeschlossen¹².

Erneuerbare Energien

Malta hat unter den EU-Ländern mit derzeit 6 % den geringsten Anteil an erneuerbaren Energien. Laut dem National Renewable Energy Action Plan sollen bis zum Jahr 2020 mindestens 10 % des Bruttokonsums an Energie aus erneuerbaren Quellen stammen. Erneuerbare Energien kommen auf Malta vor allem in Form von Photovoltaikanlagen zum Einsatz, der höchste Anstieg an erneuerbarer Energie wird daher in der Gewinnung von Strom verzeichnet. Geplant ist der verstärkte Einsatz von Solaranlagen auf kommerziellen und öffentlichen Dächern sowie von kleineren Onshore-Windkraftanlagen und einer Biogasanlage aus Algen. Die Regierung gibt finanzielle Anreize für Photovoltaikanlagen sowie für Solar-Wasserwärmesysteme für den häuslichen Gebrauch. Bis 2020 werden 140 Mio. Euro für die Förderung von Photovoltaik und Windenergieanlagen bereitgestellt.

Das maltesische Stromnetz war bis 2014 isoliert und ist mittlerweile mit einem Stromverbindungskabel mit Sizilien physisch verbunden. Um die Abhängigkeit von der heimischen Stromproduktion zu verringern, denkt man bereits über eine (über einen EU-Fonds finanzierte) zweite Unterwasserverkabelung mit einer Kapazität von 200 MW mit Sizilien nach. Malta verfügt kaum über Bodenschätze und ist somit nahezu vollständig abhängig von importierten fossilen Brennstoffen.

Wegen des Wassermangels muss Malta energieintensive Meerwasser-Entsalzungsanlagen einsetzen. Nachhaltiges Wassermanagement in Landwirtschaft und Industrie könnte daher zur Treibhausgas-Reduktion führen, ist im nationalen Klimaadaptionsplan vom März 2019 vorgesehen und bietet Geschäftschancen für österreichische Unternehmen.

Außenhandel

Malta hat traditionell eine negative Handelsbilanz und ist - typisch für Inselstaaten - stark abhängig vom Außenhandel mit Waren und Dienstleistungen. Das Handelsbilanzdefizit belief sich im Jahr 2019 auf 3,71 Mrd. Euro (+ 0,87 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahr).

Im Jahr 2019 stiegen die Warenimporte um ca. 1 Mrd. Euro auf 7,32 Mrd. Euro (+3%). Rund zwei Drittel der Einfuhren Maltas stammen aus der EU. Die wichtigsten Importmärkte innerhalb der EU sind Italien, Deutschland und Großbritannien. Außerhalb der EU sind die wichtigsten Importländer die USA, Kanada, China und Indien. Auch der afrikanische Markt wird zunehmend interessanter.

¹¹ Quelle: Eurostat

¹² Quelle: <https://timesofmalta.com/articles/view/maltas-waste-management-could-be-out-of-hand.750439>

Maltas Exporte erhöhten sich 2019 dagegen nur um rund 300 Mio. Euro und erreichten 3,75 Mrd. Euro. Die größten Absatzmärkte maltesischer Produkte im Ausland sind Deutschland, Italien, Frankreich, Japan und die USA.

Wichtigste Handelsgüter

Die wichtigsten Importgüter sind Mineralöle, Brennstoffe und Schmiermittel, Maschinen und Transportausrüstungen, gefolgt von Nahrungsmitteln und chemischen Erzeugnissen.

Die Ausfuhren werden dominiert von Mineralölen und Schmierstoffen, Maschinen und Transportausrüstungen, bearbeiteten Waren, chemischen Erzeugnissen und Nahrungsmitteln. Sonstige Exportschlager Maltas sind pharmazeutische Produkte (Generika), Brillenfassungen, sowie Spielzeug und Bekleidung.

• 2. Besondere Entwicklungen

COVID-19 Maßnahmen

Am 4.4. erklärte Malta den gesundheitlichen Ausnahmezustand mit rückwirkender Gültigkeit per 7.3.2020. Zur Abfederung der wirtschaftlichen und sozialen Folgen der COVID-19 Krise wurden noch im März zwei Maßnahmenpakete geschnürt. Mit geschätzten 1,8 Mrd. Euro, bzw. ca. 70 Mio. Euro monatlich, sollen Steuerstundungen in allen Bereichen, Gehaltsfortzahlungen für Kurzarbeit bzw. Arbeitslose und Unterstützung für Home-Office finanziert werden.

Kurzarbeit etc.

Im Tourismussektor, aber auch im Handel oder bei Dienstleistern wie Frisöre und Kosmetik, Kultur und Kreativwirtschaft erhalten ca. 110.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Kurzarbeit und Arbeitsplatzsicherung ein Minimum von monatlich 1.200 Euro, davon 800 Euro Unterstützung seitens der Regierung ausbezahlt. Auch in anderen weniger betroffenen Sektoren wird ein Teil der Lohn- und Gehaltszahlungen von bis zu 800 Euro von der Regierung übernommen. Elternteile, die zu Hause bleiben müssen, Arbeitslose, vulnerable Personen erhalten eine Unterstützung iHv 800 Euro. Arbeitgeber, die einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin (einschließlich sich selbst) im Quarantäneurlaub gemäß den Richtlinien des Gesundheitsministeriums haben oder hatten, können einen einmaligen Pauschalbetrag von 350 Euro in Anspruch nehmen. Als symbolisches Zeichen der Solidarität spendeten Premierminister Robert Abela sowie einige andere Minister ein Monatsgehalt.

Betriebs- schliessungen

Am 22. März veröffentlichte das Amt des stellvertretenden Ministerpräsidenten und des Gesundheitsministeriums weiterführende Informationen über die Schließung nicht wesentlicher Einzelhandelsgeschäfte sowie von Geschäften, die nicht wesentliche Dienstleistungen erbringen. Die Geschäfte könnten allerdings weiterhin Lieferservices für ihre Produkte in der Community anbieten.

Steuerstundungen

Zudem wurde für Unternehmen und Selbstständige eine zweimonatige Stundung zur Zahlung der vorläufigen Steuer, der Mehrwertsteuer und des Beitrags zur Sozialversicherung auf Gehälter gewährt.

Liquiditätshilfen

Unternehmen profitieren auch von Bankgarantien in Höhe von 900 Mio. Euro, die für operative Kredite mit niedrigen Zinssätzen und längeren Rückzahlungsfristen bereitgestellt werden. Diese Programme werden durch Zuschüsse aus dem Nationalen Entwicklungs- und Sozialfonds und EU-Mitteln finanziert.

Aufschub Kreditrückzahlung

Weiters räumten Banken einen dreimonatigen Aufschub für die Zahlung der Kreditraten für Geschäfts- und Privatkunden ein, um die finanzielle Belastung für alle Personen und Unternehmen in dieser herausfordernden Krisenzeit zu verringern.

Ab 1. Juli ist der Flughafen Malta wieder geöffnet. Sechs Fluggesellschaften bieten zwischen Juli und Oktober 2020 Direktverbindungen zu 17 Flughäfen in neun Ländern und Regionen an, darunter Sizilien, Deutschland, die Schweiz und Österreich.

Weitere Informationen und aktuelle Reisehinweise können auf der Website des [österr. Außenministeriums](#) nachgelesen werden.

Weiterführende Informationen zur aktuellen Lage:

- Malta Enterprise www.maltaenterprise.com
- Website der [maltesischen Regierung](#) mit den neuesten offiziellen Nachrichten, Informationen und Ratschlägen
- Website des [maltesischen Gesundheitsministeriums](#)

Rücktritt Premier Ende 2019

Am 16. Oktober 2017 wurde die maltesische Investigativjournalistin Daphne Caruana Galizia durch eine Autobombe unweit ihres Hauses getötet. Nachdem die Ermittlungen zunächst schleppend verliefen, überschlugen sich ab November 2019 die Ereignisse und mündeten darin, dass Premierminister Joseph Muscat abtrat.

Neue Regierung Jänner 2020

Bei der Abstimmung zum Parteichef der regierenden Labourpartei erhielt der 42-jährige Anwalt Robert Abela 57,9 % der Stimmen und setzte sich damit gegen den favorisierten Vizeregierungschef Chris Fearne (56) durch. Abela hatte im Wahlkampf angekündigt, sich stark im sozialen Bereich für die Bürger Maltas zu engagieren, u.a. für bezahlbares Wohnen. Er stammt aus einer bekannten Politikerfamilie: sein Vater George Abela ist ein ehemaliger Präsident des Landes.

Investoren wählen Malta

Bis Juni 2019 beliefen sich die ausländischen Direktinvestitionen in Malta auf 184,7 Mrd. Euro, fast alle davon (93,9 %) im Finanz- und Versicherungssektor.¹³ Niedrige Lohnkosten, die strategisch günstige Lage im Mittelmeerraum sowie die wirtschaftliche, politische und soziale Stabilität machen Malta zu einem interessanten Standort für ausländische Firmen. Laut einer aktuellen Umfrage von EY bleibt Malta weiterhin attraktiv für ausländische Investoren. Die Hauptgründe sind vor allem das attraktive Unternehmenssteuersystem, soziale Stabilität sowie die Telekommunikationsinfrastruktur. Auch die Diversifizierung der Wirtschaft wird mit Maßnahmen zur Entwicklung bei Finanzdienstleistungen, Tourismus, Flugzeuginstandhaltung und Life Sciences weiter vorangetrieben. Besonders gefördert werden kleine und mittelständische Unternehmen, die eine Reihe von steuerlichen Erleichterungen und Mikrokredite in Anspruch nehmen können. In diesem Zusammenhang wurde Malta kürzlich von der EU Kommission als „best practice“ Land für KMUs gewürdigt.

Brexit

Der Brexit stellt für die Wirtschaft in Malta ein ernstzunehmendes Risiko dar. Mit dem Austritt Großbritanniens aus der EU verliert Malta einen ihrer Hauptverbündeten in der EU im Bereich der Steuergesetzgebung, was den Wirtschaftsstandort Malta beeinflussen könnte.

Für die rund 13.000 britischen Staatsbürger, die auf Malta leben und ein wesentliches Arbeitskräftepotential darstellen, soll es für in Malta ansässige Briten eine zehnjährige Übergangslösung geben, die sie mit Bürgern der EU gleichstellt.

¹³ Quelle: <https://timesofmalta.com/articles/view/drop-in-foreign-direct-investment-flows.770804>, NSO - Balance of Payments

- ‘Malta Bus Reborn’** Das hoffnungsvolle „wiedergeborene“ traditionelle maltesische Buskonzept des Verkehrsministers ist dabei Wirklichkeit zu werden. Bei dem Projekt handelt es sich um einen elektrisch-angetriebenen Bus im Retro-Design, konzipiert vom Architekten Jonathan Mizzi. Zudem ist 2019 und 2020 für Personen zwischen 14 und 20 Jahre sowie für Vollzeitstudenten, Behinderte und Personen über 75, die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel kostenlos.¹⁴ Parallel dazu hat Malta Public Transport in Zusammenarbeit mit Transport Malta und TAM-Europe Maltes den ersten vollelektrischen Bus auf den Markt gebracht. Das Vero 9-Modell befindet sich in einer Testphase, um die Leistung des 100%-igen Elektromotors auf maltesischen Straßen zu prüfen. Außerdem arbeitet man an weiteren Investitionen für die Errichtung von Bushaltestellen im ganzen Land
- Schlechte Luftqualität** Laut der Europäischen Kommission verzeichnet Malta im Jahr 2019 eine weitere Steigerung an Treibhausgas-Emissionen in der EU (sie war 2018 die höchste in Europa, nach Lettland)¹⁵. Hauptverursacher sind Autoabgase; Malta hat die viertschlechtesten Luftqualität der EU.¹⁶ Aufgrund von COVID-19 sank die Luftverschmutzung in Malta in nur einem Monat um bis zu 70 % (Stand: Ende März 2020). Experten vermuten, dass die Schließung der Schulen zusammen mit anderen Maßnahmen zur Kontrolle der Verbreitung von COVID-19 de facto die Verkehrsströme verringert habe und daher das Niveau der damit verbundenen Luftschadstoffe.
- Cannabis** Malta hat das medizinische Cannabis legalisiert und tritt der steigenden Zahl europäischer Länder bei, die einen therapeutischen Nutzen der Pflanze anerkennen. Die Änderungen des Arzneimittelabhängigkeitsgesetzes (Behandlung ohne Freiheitsentzug) wurden im März 2018 vom maltesischen Parlament erlassen. Malta Enterprise (siehe unten) gab bekannt, dass fünf ausländische Unternehmen grünes Licht für die Produktion von medizinischem Cannabis in Malta erhielten. Die Projekte sollen 185 Arbeitsplätze schaffen; die Investition belaufen sich auf 30 Millionen Euro, wofür drei kanadische, ein australisches und ein israelisches Unternehmen in Malta investiert haben.¹⁷
- Masterplan Flughafen MIA** Anfang 2018 erhielt der Flughafen, an dem der Flughafen Wien maßgeblich beteiligt ist (siehe unten), die Genehmigung des vorgeschlagenen fünf Jahre Masterplans für den Ausbau und die Modernisierung des Flughafens bis 2023. Die Entwicklungsaktivitäten sind in drei Hauptphasen (Bau der Gewerbeflächen, Ausbau des Terminals und Bau eines Geschäftszentrums mit Parkplätzen), mit einer geschätzten Gesamtinvestition von 100 Mio. EUR, unterteilt.¹⁸
- Parkhaus „Village“** Zusätzlich zu dieser großen Investition in den kommenden Jahren arbeitet MIA derzeit an der Investition in Höhe von 20 Mio. Euro für das neue Parkhaus „Village“, das 2020 fertiggestellt werden soll (einschließlich einer unterirdischen Verbindung zwischen dem neuen Parkplatz und den bestehenden Hauptparkplatz) in Verbindung mit Plänen für andere wichtige Projekte wie die Entwicklung von Apron X und SkyParks II.
- Apron X** Das millionenschwere Apron X-Projekt umfasst die Entwicklung von 46.000 m² Land. Die Arbeiten sollen Ende des Jahres beginnen.

¹⁴ Quelle: <https://www.publictransport.com.mt/en/free-travel-schemes>

¹⁵ Quelle: <https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/9779950/8-08052019-AP-DE.pdf/aeba2139-a92e-41b2-a006-3f758c9851ed>

¹⁶ Quelle: <https://timesofmalta.com/articles/view/maltas-air-pollution-among-the-worse-in-europe.660531>

¹⁷ Quelle: <https://timesofmalta.com/articles/view/malta-enterprise-approves-five-medical-cannabis-investments.674575>

¹⁸ Quelle: <https://timesofmalta.com/articles/view/mia-plans-100m-investment.768706>

- SkyParks Business Centre** Das „SkyParks Business Centre“ mit etwa 18.000 m² Bürofläche und ca. 5.000 m² Parkfläche (Investitionsvolumen von 17 Mio. Euro) beschäftigt über 1.000 Mitarbeiter und stellt Büro- und Verkaufsflächen für renommierte maltesische und internationale Firmen zur Verfügung.
- SkyParks II** Im SkyParks II-Gebäude, in der Nähe des Terminals, sollen, mit einem Budget von 40 Mio. Euro. Büro- und Einzelhandelsflächen (11.000 m² Fläche) sowie ein Business-Hotel mit 80 bis 100 Zimmern entstehen, für das ein Betriebspartner gesucht wird.
- Malta Enterprise** Malta Enterprise (www.maltaenterprise.com) ist die nationale Entwicklungsbehörde für internationale Direktinvestitionen. Sie vergibt u.a. günstige Kredite, Steuererleichterungen und leistet Hilfestellung in Bezug auf den Markteintritt. Vor allem die 2012 gestartete Initiative Business First (www.business-first.com.mt), welche 50 Dienstleistungen unter einem Dach vereint, unterstützt ausländische Unternehmen unbürokratisch vor Ort.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

- Stakes Handelsbilanz-aktivum** Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Malta und Österreich entwickeln sich im Jahr 2019 überaus erfreulich: Der Austausch an Waren und Dienstleistungen legte deutlich zu, Österreich hat traditionellerweise ein Handelsbilanzaktivum von rund einem Drittel und konnte 2019 seine Warenexporte nach Malta um mehr als die Hälfte steigern.
- Ö Exporte 72,3 Mrd.** Die österr. Warenexporte 2019 stiegen auf 72,3 Mio. Euro und erzielten ein beeindruckendes Plus von 55,7 %.
Auf Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge entfielen 44,2 Mio. Euro (162,8 %, die Steigerung ergibt sich aufgrund von Einmallieferungen von Wasserfahrzeugen und Fernsprechapparaten), sonstige Fertigwaren mit 6,1 Mio. Euro (-14,3 %) u.a. Schmuck- und Kunststoffwaren (1,8 Mio. Euro, -10,4 % und 1 Mio. Euro, +114 %) sowie chemische Erzeugnisse mit 5,2 Mio. Euro (-18,3 %) und Getränke mit 3,9 Mio. Euro (-23 %). Ein enormes Exportwachstum ging auch auf das Konto von Erdöl und Öl aus bituminösen Mineralien (+ 10718,9 auf 3,5 Mio. Euro).
- Einfuhren + 137%** Die Warenimporte aus Malta konnten sich 2019 mehr als verdoppeln und erreichten 31,9 Mio. Euro (135,9 %).
Verantwortlich waren der Anstieg der Lieferungen von Maschinenbauerzeugnissen und Fahrzeugen um 472,2 % auf 21,3 Mio. Euro sowie chemischen Erzeugnissen auf 6,9 Mio. Euro (54,5 %). Zu den wichtigsten Importgütern zählten Arzneiwaren mit 6,6 Mio. Euro (67,8 %), Spielzeug mit 1,6 Mio. Euro (-25,8 %), Mess- und Prüfgeräte mit 1,5 Mio. Euro (-32,1 %), sowie elektrische Maschinen/Geräte mit 4,8 Mio. Euro (60 %).
- COVID-Effekte** Wie bei den meisten kleinen Volkswirtschaften ergeben sich größere jährliche Schwankungen durch einmalige Aufträge sowohl bei den Importen, als auch bei den Exporten.
Der Warenaustausch zwischen Österreich und Malta brach im ersten Halbjahr 2020 massiv ein, Österreichs Ausfuhren verzeichneten ein Minus von 63,1 % und die Lieferungen aus Malta reduzierten sich um 55,7 %.

Dienstleistungen	Der bilaterale Dienstleistungsaustausch im Jahr 2019 entwickelte sich ebenfalls sehr erfreulich. Die österr. Dienstleistungsexporte legten um 17,7 % auf 233 Mio. Euro zu, die Importe um 27,2 % auf 92 Mio. Euro.
Beteiligung des Wiener Flughafens am Malta International Airport	<p>Österreich ist aufgrund der Beteiligung des Flughafens Wien am Malta International Airport (MIA) ein großer ausländischer Investor in Malta.</p> <p>Der Flughafen Wien besitzt gemeinsam mit seiner hundertprozentigen Tochtergesellschaft VIE Malta Ltd. mehr als 48,4 % der Aktien. 2019 hat der MIA 7,31 Mio. Passagiere abgefertigt (+7,4 %), etwa 97 % aller Inselbesucher erreichen Malta über den Flughafen. Top Herkunftsländer im Jahr 2018 waren Großbritannien, Italien und Deutschland. Der MIA trägt außerdem 9,2 % zum BIP Maltas bei und schafft mehr als 3.800 Arbeitsplätze.</p> <p>Die Luftfahrtindustrie soll zu einer neuen Wachstumsbranche Maltas werden: Neben der Herstellung von Komponenten für die Flugzeugindustrie und Dienstleistungen (Back Office, Call Center, Aircraft Handling und neue Geschäftsfluganbieter) plant der Luftfahrt-Clusters vor allem die Weiterentwicklung der Branche sowie die Forschung und Entwicklung von unbemannten Flugkörpern.</p>
Chancen für österreichische Firmen	Mit knapp über 475.000 Einwohnern ist Malta zwar ein kleiner Markt, bietet allerdings in bestimmten Sektoren sehr interessante Geschäftsmöglichkeiten für österreichische Unternehmen. Neben erneuerbaren Energien und Umwelttechnik bestehen vor allem gute Chancen für Anbieter im Tourismus und der Tourismusinfrastruktur.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MAILAND

Adresse Piazza del Duomo 20

I-20122 Mailand

T +39 02 879 09 11

E mailand@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/mt

